



An
Herrn Landrat Riethig
-im Haus-

Der Vorsitzende

Andreas Körner

Kreishaus
Reinhäuser Landstr. 4
37083 Göttingen

Geschäftsführer Guido Schönberg
Telefon 0551 – 525 2243
Fax 0551 – 525 62243
cdu@landkreisgoettingen.de
www.cdu-kreistag-goettingen.de

Göttingen, 07.06.2023

Antrag

Zur Sitzung des Finanzausschusses am 22.06.2023, zur Sitzung des Kreisausschusses am 27.06.2023 sowie zur Sitzung des Kreistages am 28.06.2023.

Klimafolgenanpassung im Landkreis Göttingen

Der Kreistag möge beschließen:

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Klimafolgenanpassung zu erarbeiten und dem Kreistag zur Abstimmung vorzulegen, das Maßnahmen vorschlägt, um die spürbaren Veränderungen des Klimawandels abzumildern.

- 2.) Die Verwaltung richtet ein Klimaportal für den Landkreis Göttingen mit Karten und Daten zur Hitzebelastung, dem Hochwasserschutz, den Pegelständen (Leine, Weser und Rhume, Harztalsperren), der biologischen Vielfalt, den Auswirkungen des Klimawandels auf Ernte und Ertrag in der Land- und Forstwirtschaft, Anpassungen im Bereich Bauen und Wohnen, klimaverträglichen Tourismus sowie der Klimabildung ein. Anhand der Daten- und Informationsgrundlagen des Klimaportals sowie guten Beispielen aus der Praxis sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen nachvollziehen, wie sie die Auswirkungen der Klimafolgen durch ihr Verhalten positiv beeinflussen können.

3.) Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob ein gemeinschaftliches Vorgehen mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zur Klimafolgenanpassung sinnvoll ist und der Landkreis als Koordinator und zentraler Ansprechpartner für den Fördergeber fungieren kann, um kreisweite Lösungen und Maßnahmenpakete zur Klimafolgenanpassung bei extremen Starkregenereignissen und Hitzewellen zu finden, gemeinschaftlich können wesentliche präventive Maßnahmen für den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz vorangetrieben werden:

- a) Möglichkeiten der Wasserspeicherung an strategisch günstigen Punkten zu entwickeln, die Regenwasser und gereinigtes Abwasser auffangen und speichern.
- b) Erfahrungen im Hochwasserschutz besser zu nutzen und ein koordiniertes, übergreifendes Arbeiten entlang des Flussverlaufs voranzutreiben.
- c) Mit Sofortprogrammen den klimaresilienten Baumbestand im öffentlichen Raum zu erhöhen und somit durch Verschattung den Straßenraum in heißen Sommern abzukühlen, Vögeln und Insekten Lebensraum zu bieten.
- d) Gemeinsam mit den dafür zuständigen Akteuren unter Einbeziehung der Waldeigentümer und der Forstwirtschaft den präventiven Waldschutz zu stärken, um die Waldbrandgefahr in Zukunft zu minimieren.
- e) Öffentliche Grünflächen stärken. Denn diese erfüllen zahlreiche klimatische Aufgaben. Beispielsweise verdunsten sie Wasser und kühlen so an heißen Tagen die Luft. Die unversiegelten Böden schützen vor Überschwemmungen, indem sie bei starkem Regen große Mengen Wasser aufnehmen, das sie zeitversetzt und langsam wieder abgeben.

Begründung:

Das Klima ändert sich weltweit und mit ihm die Lebensbedingungen der Menschen. Eine vorsorgende Politik von Anpassungsmaßnahmen ist unerlässlich. Extremwetterereignisse wie Hitzewellen oder Starkregen werden künftig häufiger auftreten. Wenn entsprechende planerische Maßnahmen mit einem auf Wetterextreme noch besser vorbereiteten Bevölkerungsschutz kombiniert werden, sind wir diesen jedoch nicht schutzlos ausgeliefert.

Darum müssen wir uns auf die zu erwartenden Klimaveränderungen einstellen und Konzepte in vielen Bereichen anpassen. Das Konzept zur Klimafolgenanpassung könnte in Abstimmung mit den Klimaschutzmanagern im Landkreis Göttingen erstellt werden und sollte konkrete Handlungsempfehlungen wie einen Hitzeaktionsplan oder Maßnahmen der Starkregenvorsorge umfassen.

Für die Erstellung des Klimaportals gibt es gelungene Beispiele auf Landkreisebene, etwa im Kreis Recklinghausen. Geprüft werden sollte die Integration bestehender Angebote der Energieagentur Region Göttingen e.V. sowie Angaben zu Förderprogrammen der BAFA oder KfW.

Im Landkreis wurde eine Vielzahl von Maßnahmen angestoßen und bereits umgesetzt, die wegweisend für den Klimaschutz der Zukunft stehen. Dazu gehören die energetische Sanierung kreiseigener Gebäude, Klimaschutzteilkonzepte für alle Kommunen, die energetische Schulung von Mitarbeitern in der Verwaltung, Verbesserungen der Infrastruktur im ÖPNV und vieles mehr.

Städte und Gemeinden sind in besonderem Maße von den Folgen des Klimawandels betroffen: Hochwasserereignisse und Überflutungen, Hitzeinseln in städtischen Quartieren, Starkregen und Stürme gefährden nicht nur Mensch und Gesundheit, sondern auch kommunale Infrastrukturen.

Wir tragen hier vor Ort Verantwortung für den Klimaschutz und unsere Zukunft. Um die Bevölkerung stärker vor Auswirkungen von Extremwetter zu schützen, möchten wir einen Beitrag zu einer weitergehenden kommunalen Strategie leisten.

Gez. Harm Adam

Finanzpolitischer Sprecher

CDU-Fraktion